

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer des Landkreises Kelheim,  
sehr geehrte Führungskräfte,

unter dem Motto **zusammen WIRtschaften im Landkreis Kelheim** haben wir Sie mittels Online-Fragebogen um Ihre Einschätzung der aktuellen Situation, um Ihre Meinung und um Ihre Best Practice gebeten.

Besten Dank all denjenigen, die uns so schnell Feedback gegeben haben und ihre Best Practice miteinander teilen.

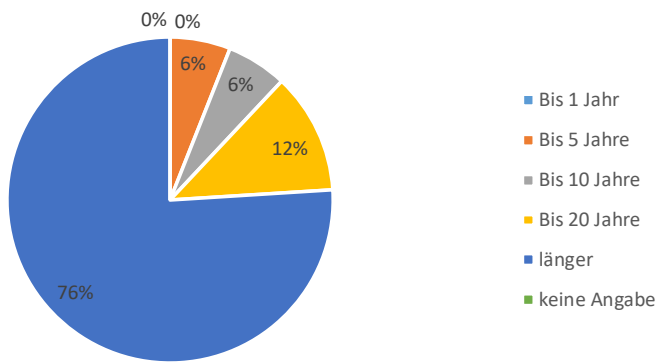
Die Ergebnisse dieser (nicht repräsentativen) Umfrage, an der sich 50 Unternehmen beteiligten, finden Sie im Anschluss. Mögen Ihnen die Tipps zum Best Practice wertvolle Anregungen für Ihre eigenen Entscheidungen sein.

Beste Grüße  
Ihre Wirtschaftsförderung des Landkreises Kelheim  
[wirtschaftsfoerderung@landkreis-kelheim.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-kelheim.de)

Robin Karl  
Stabsstellenleiter  
09441 207-2106  
[robin.karl@landkreis-kelheim.de](mailto:robin.karl@landkreis-kelheim.de)

Martina Wimmer  
stv. Stabsstellenleiterin  
09441 207-2105  
[martina.wimmer@landkreis-kelheim.de](mailto:martina.wimmer@landkreis-kelheim.de)

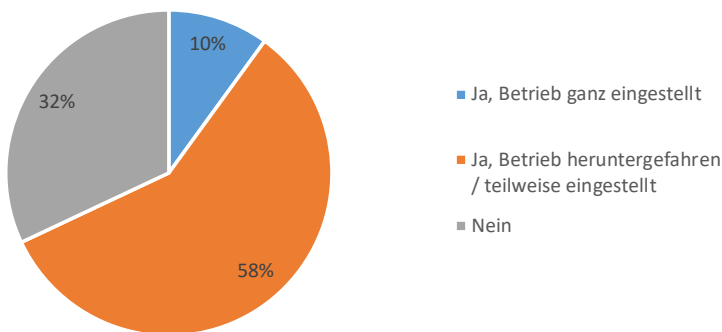
### Präsenz auf dem Markt



### Marktpräsenz

Bis 1 Jahr	0
Bis 5 Jahre	3
Bis 10 Jahre	3
Bis 20 Jahre	6
länger	38
keine Angabe	0
	<b>50</b>

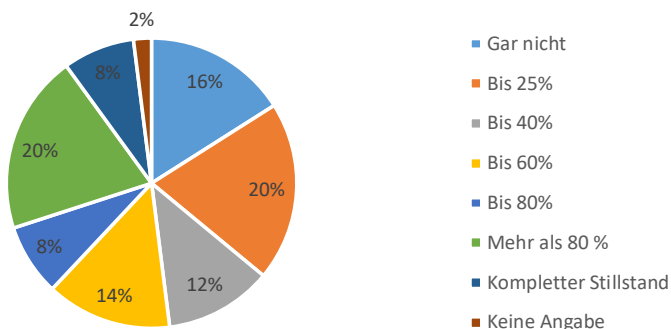
### Unternehmen von Schließung betroffen



### Schließung

Ja, Betrieb ganz eingestellt	5
Ja, Betrieb heruntergefahren/teilweise eingestellt	29
Nein	16
	0
	<b>50</b>

### Prozentualer Rückgang der Unternehmenstätigkeit

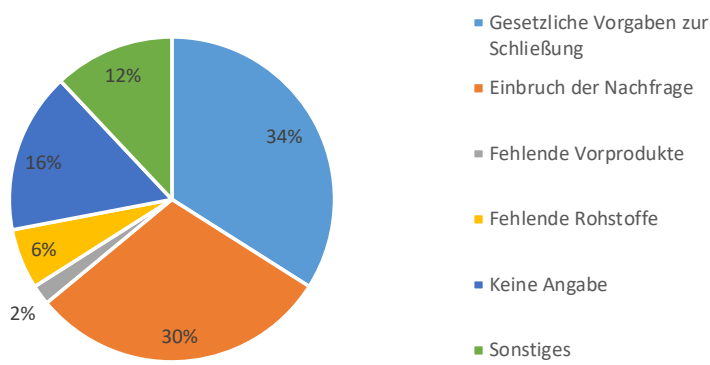


### Rückgang der Unternehmenstätigkeit

Gar nicht	8
Bis 25%	10
Bis 40%	6
Bis 60%	7
Bis 80%	4
Mehr als 80 %	10
Kompletter Stillstand	4
Keine Angabe	1
	<b>50</b>



### Gründe für den Rückgang



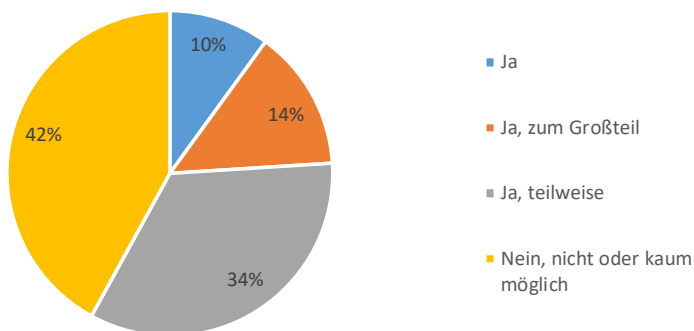
### Woran liegt der Rückgang?

Gesetzliche Vorgaben , zur Schließung	17
Einbruch der Nachfrage	15
Fehlende Vorprodukte	1
Fehlende Rohstoffe	3
Keine Angabe	8
Sonstiges	6
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>

Unter sonstiges:

- Kinderbetreuung
- Vorgaben der Regierung
- Auftragsstornierungen, fehlende Vorprodukte, Lieferschwierigkeiten
- Stornierte Aufträge, Materialbeschaffung und Verzögerungen bei Zulieferern
- Reduziertes Personal zur Verfügung

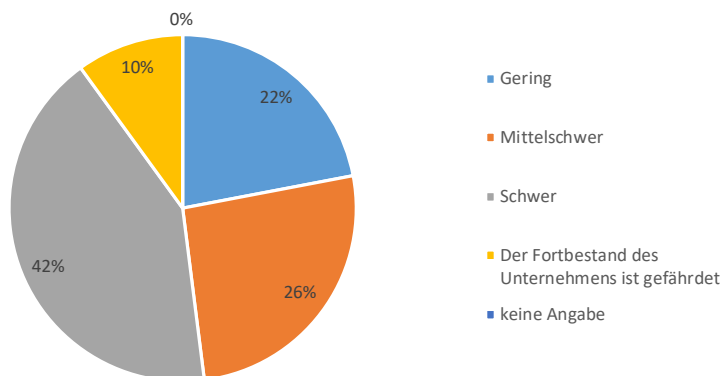
### Nutzung von Home Office



### Homeoffice

Ja	5
Ja, zum Großteil	7
Ja, teilweise	17
Nein, nicht oder kaum möglich	21
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>

### Schwere der Folgen der Krise für den Betrieb

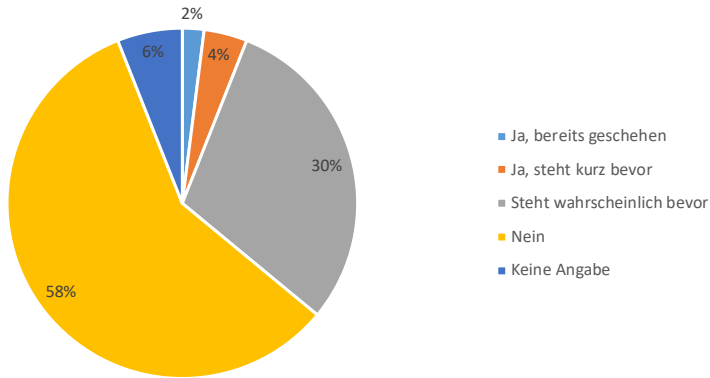


### Wie schwerwiegend schätzen Sie die Folgen der Corona-Krise für Ihren Betrieb ein?

Gering	11
Mittelschwer	13
Schwer	21
Der Fortbestand des Unternehmens ist gefährdet	5
keine Angabe	0
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>



### Notwendigkeit von Personalentlassungen

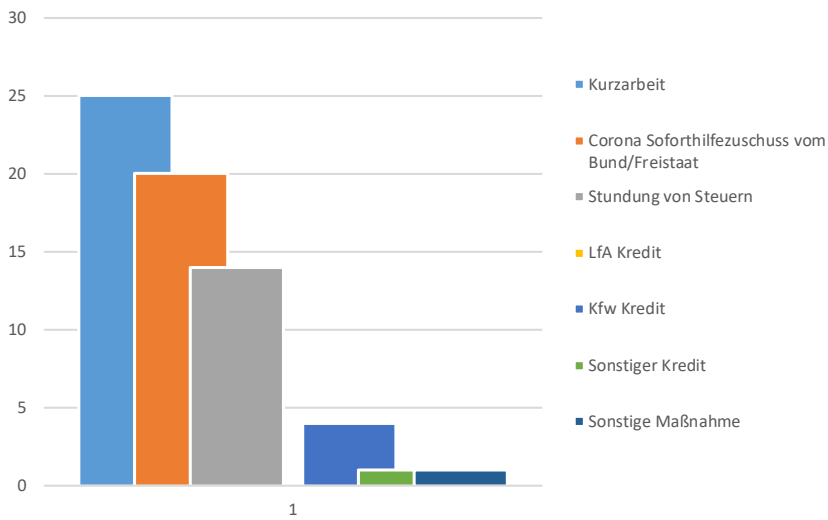


### Müssen Sie Personal entlassen?

Ja, bereits geschehen	1
Ja, steht kurz bevor	2
Steht wahrscheinlich bevor	15
Nein	29
Keine Angabe	3
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>

### Genutzte Hilfsmaßnahmen

(Angabe mehrfacher Maßnahmen möglich)

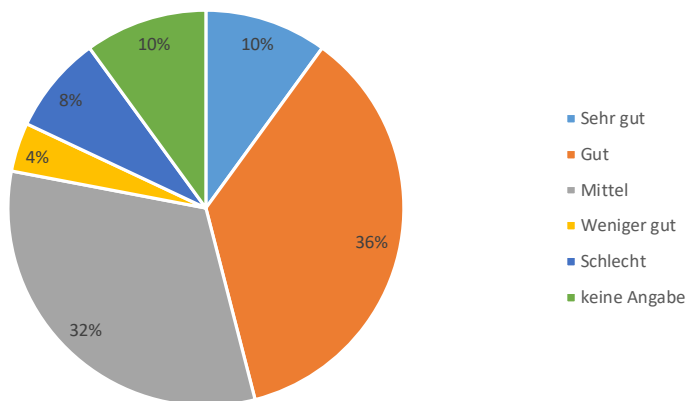


### Hilfsmaßnahmen

Kurzarbeit	25
Corona Soforthilfeszuschuss vom Bund/Freistaat	20
Stundung von Steuern	14
LfA Kredit	0
Kfw Kredit	4
Sonstiger Kredit	1
Sonstige Maßnahme	1
<b>Gesamt</b>	<b>65</b>

Sonstige: Tilgung von Krediten ausgesetzt, Gewerbesteuermessbetrag herabgesetzt

### Bewertung der angebotenen Maßnahmen



### Wie hilfreich finden Sie die gebotenen Maßnahmen?

Sehr gut	5
Gut	18
Mittel	16
Weniger gut	2
Schlecht	4
keine Angabe	5
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>



# Best practice

Tipps **von** Unternehmen aus dem Landkreis Kelheim  
**für** Unternehmen im Landkreis Kelheim

Das WIR(t) schaf(f)t zusammen mehr!

- Auf **regionale, nationale Lieferanten** zurückgreifen, um möglichst viele Branchen gleichzeitig mitzunehmen beim ramp up.
- Lokales Netzwerk nutzen.
- Nicht in Panik verfallen, einen **Plan B** überlegen, **zuversichtlich** sein.
- **Fachkräfte** halten, Mitarbeiter halten.
- Sich **nicht kaputtsparen**, sondern auf das konzentrieren, was möglich ist. **Neue Geschäftsfelder** ausloten.
- Gutes **Bestandskundenmanagement** beibehalten.
- **Gespräch zwischen Mieter und Vermieter** suchen und eine gute Mittellösung für beide suchen, anstatt Miete komplett oder gar nicht zu stunden.
- **Geschäftsbeziehungen** trotzdem **pflügen** und an die Zeit nach der Krise denken.
- Extremsituationen regen dazu an, **Dinge neu** zu **bewerten** und eingefahrene Muster auf den Kopf zu stellen. Man sollte bei einer Normalisierung nicht wieder in den alten Trott verfallen, sondern **Positives auch mit in den Neustart nehmen**. Z.B. Home Office - Regelungen oder neue Serviceideen, die vorher nicht selbstverständlich waren.
- Nicht den Kopf in den Sand stecken! Und **sich gut überlegen, welche Hilfsprogramme man annimmt**, denn bei vielen häufen sich am Ende nur Schulden auf, die dann irgendwann in der Zukunft getilgt werden müssen! Und bis dahin vielleicht nur Probleme verschleiern.
- Mitarbeiter stets über eingeleitete Schritte **auf dem Laufenden halten** (z.B. Antrag auf Kurzarbeit). Maßnahmen zum **Schutz der Mitarbeiter** besprechen und **Ideen der Mitarbeiter** aufnehmen und u.U. umsetzen.
- **Mundschutzmasken für alle Mitarbeiter** kostenlos zur Verfügung stellen. Bei Beschaffungsproblemen selbst nähen. **Digitalisierung** massiv vorantreiben. **Geschäftsfelder diversifizieren**.
- Hinterfragen des „immer mehr und immer höher“ und mehr **Konzentration auf die psychische Gesundheit. Gerechte Entlohnung und Arbeitszeiten** und mehr Konzentration auf **Handwerk, Pflege und Gesundheitswesen**.

